Seniorinnen- und Seniorenuniversität Luzern
Zentralstrasse 7, 6003 Luzern
info@sen-uni-lu.ch, www.sen-uni-lu.ch
Tel. 041 410 22 71

Vortrag:

Annette Geiser-Barkhausen

Invasive Tierarten

Wenn gebietsfremde Arten Probleme machen

Zum Thema

Egal ob «asiatische Hornisse», «Tigermücke» oder «Japankäfer», immer öfter machen so genannte «invasive gebietsfremde Tierarten» bei uns Schlagzeilen. Sie können nämlich einheimische Arten verdrängen, die Gesundheit der Menschen gefährden, Schäden an der Infrastruktur verursachen oder zu ökonomischen Verlusten führen. Als gebietsfremd werden Arten bezeichnet, die absichtlich oder unabsichtlich vom Menschen ausserhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebiets eingebracht wurden (Definition BAFU). Das nahm seinen Anfang bei den grossen Entdeckungsreisen im 15. und 16. Jahrhundert, als zum ersten Mal Lebewesen von fremden Kontinenten nach Europa gebracht wurden und umgekehrt. Inzwischen haben Handel, Verkehr und Reisen durch die zunehmende Globalisierung stark zugenommen und damit auch der Zustrom gebietsfremder Arten.

In der Schweiz haben sich aktuell 430 gebietsfremde Tierarten etabliert, das heisst, sie überleben ohne menschliche Hilfe in der Natur. Während sich der grösste Teil von ihnen ohne Probleme in hiesige Ökosysteme einfügt, müssen 85 Arten als invasiv bezeichnet werden, weil sie in ihrer Umwelt Schaden anrichten.

Die wichtigsten dieser invasiven Tierarten werden vorgestellt: Ihr Aussehen, ihr Vorkommen und ihre Gefahren für die Umwelt.

Zur Dozentin

Annette Geiser-Barkhausen studierte Biologie in Zürich und schloss mit einem Master in Zoologie und Geobotanik ab. Sie ist seit über dreissig Jahren als Wissenschaftsjournalistin tätig und hat mehrere Bücher über Tiere, Naturschutz und Zoos verfasst.

Ort:	Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10
Daten:	**Montag, 2. November 2026** **16.45 bis 18.00 Uhr**
Kosten:	15 CHF für Vereinsmitglieder 35 CHF für Nichtmitglieder
Anmeldung:	fakultativ jederzeit möglich Vortrag Nr.: VO1438 Online über www.sen-uni-lu.ch